

Der Hönegger

Freitag, 11. Juli 1980
Nr. 27
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Sprachlos

Neulich am Fernsehen im CH-Magazin; Leute aus der Zürcher Jugendprotest-Bewegung, die Einblick geben sollten in ihr tatsächliches oder vermeintliches Malaise. Ein Mädchen — vorgestellt als Studentin, hatte sie Mut, ihre Aussagen zu machen — begriff auch die Gewaltakte durchaus und hielt überhaupt nichts mehr von diesem unserem (verlogenen) Staat als Steigbügelhalter für die beati possidentes (die glücklichen Besitzenden) und sagte aus, sie habe überhaupt noch nie etwas von diesem Staat gehabt. Irrtum: U. a. hat sie ihren Studienplatz gratis. Als Hüter des verhassten Systems gingen ihr besonders die Polizisten auf die Nerven (wi chame so blööd sii, Schmier z ge?).

Nun, die Dame kann froh sein, dass sie in einem solchen Schmierstaat lebt, der ihr erlaubt, ihre Meinung (die nicht die der Mehrheit sein dürfte) zu artikulieren.

Darauf die Telebühne, wo anhand des Stückes «Antigone» von Anouilh über den Widerstand gegen die Staatsgewalt gesprochen werden sollte und zum Teil auch wurde. Eine (nicht mehr junge) Teilnehmerin sagte, in Gewissensfragen gebe es keinen Gehorsamswang.

Darüber und viel anderes hätte sich fruchtbar diskutieren lassen, wenn es die Vertreter der jungen Protestbewegung zugelassen hätten. Ihr Beitrag erschöpfte sich aber im wesentlichen darin, jedes Votum abzuwürgen, andere Meinungen auszubuhnen, jede Diskussion im Keime zu ersticken, in läppischer Maskerade zu machen, mit Spielzeugpistolen herumzufuchteln, den Moderator zu bedrängen, Seifenblasen und sich selber kindisch zu produzieren.

Aus einzelnen Aeusserungen allerdings ging hervor, dass es sich bei den Aktionen nicht um naives Pupertieren handelte, sondern dass da (leicht) intellektuelle Krakehler am Werk waren, die auch die «Antigone» vorher gelesen hatten, die dem offiziellen «Gerede» konsequent ablehnend gegenüberstand und für ihre Haltung in den Tod ging.

Eine Frau als Präsidentin der CVP der Stadt Zürich

Am letzten Donnerstagabend trafen sich die Delegierten der CVP-Stadtpartei im Casino Aussersihl, um den Vorstand und den Präsidenten neu zu wählen.

Der bisherige Präsident, Robert Dinkel, Gemeinderat, hatte sein Amt, das er 8 Jahre innegehabt hatte, zur Verfügung gestellt. Die Delegierten wählten einstimmig, mit einigen Enthaltungen, Claudia Depuoz, die bisherige Präsidentin der Kreispartei 6, zu ihrer neuen Präsidentin. Als erste Stadtpartei in Zürich wird nun die CVP von einer Frau geleitet, ein Beweis dafür, dass die CVP die Gleichberechtigung der Frauen anerkennt und ihre Tätigkeit in der Politik und öffentlichen Aemtern unterstützt. Wir wünschen Claudia Depuoz viel Erfolg in ihrem neuen Amt und bei ihrem Voratz, dass die Stadtpartei sich noch mehr als bisher engagiere, exponiere und aktiv politisiere.

Neben Claudia Depuoz setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Wolfgang Nigg (Vizepräsident), Nanette Bossart, Martin Della Putta, Plazid Maissen, Daniel Heldner (Junge CVP), Erika Strobel (Gemeinderätin Kreis 10), Franz Tschopp, Karl Wirth, Stephan Schubiger (Präsident Gemeinderatsfraktion), Josef Singer (Zentralschulpflege).

Pressedienst CVP Zürich 10

Die Telebühne musste vorzeitig abgebrochen werden. Der Radau liess nichts anderes mehr zu. Andertags kam am Radio über Mittag noch ein Sprecher der Diskussionsstörer zu Wort, den es gar nicht anfocht, dass man mit so albernem Mitteln gefochten hatte. Der anderen Seite könne man nur noch so begegnen. Und eben auf der Strasse noch.

U. a. Erziehungsdirektor Gilgen, der bei der Telebühne auch anwesend war und weiterhin Gesprächsbereitschaft zeigte, aber nicht unter Druck und Erpressung. Korrekt und richtig. — Was aber soll herauschauen, wenn sich Fordernde und Herausfordernde in Sprachlosigkeit flüchten? In einer Demokratie nichts, zumal es scheint's Minderheiten gibt, die nach Ausschöpfung legaler Mittel zur Gewalt Zuflucht nehmen und auch demokratische Mehrheitsentscheide nicht anerkennen.

Die widerlichen Störefriede und Friedensstörer haben echten Jugendanliegen, der Diskussion über Revisionsbedürftiges und neuen Ideen einen äusserst schlechten Dienst erwiesen und vor allem den andern, grösseren Teil der Jugend desavouiert, jene schweigende jugendliche Mehrheit, die — im CH wurde es gesagt — wahrhaftig auch gelegentlich einer Sendung würdig wäre!

Das Allererschreckendste aber wäre, wenn Telebühnenabreisser das Stück «Antigone» richtig verstanden hätten: Die Helden wehrt sich nicht nur gegen die Staatsräson als Machtinstrument, sondern flieht aus dem (unzulänglichen) Leben bewusst in den Tod; nihilistisch.

Zu hoffen bleibt nach wie vor, dass jene die Oberhand gewinnen, die der Diskussion statt der demonstrierten Sprachlosigkeit den Vorzug geben, und nicht jene, die mit blutem Hinterteil (unbehelligt von der «Schmier») durch die Strassen zockeln und sich von ihrer Meinung als so überzeugt geben, dass sie sich gar nicht mehr zur Diskussion stellen und auch deshalb als das ausweisen, was zu bekämpfen sie vorgeben: Füdlibürger. Diskutieren kann man natürlich nur mit dem richtigen Zipfel des Körpers!

«Würstbrätlete» im Hönegger Wald

(le) Stadtrat **Ruedi Aeschbacher**, Vorstand des Bauamtes I hatte am vergangenen Wümmetfäscht versprochen, im nächsten Sommer Organisatoren und Mitarbeiter zu einem gemütlichen Beisammensein einzuladen. Was ein Stadtrat verspricht, das hält er. Am Schluss der Einladung stand: «Ich hoffe auf gutes Wetter...». Dies müsste man diesen Sommer eher als vermessenen Wunsch betrachten — doch war den Gästen wenn auch kein warmer Sommerabend so doch ein trockener beschieden. Kalt hatte niemand, denn Förster Hans Nikles wartete mit 3 knisternden Feuerstellen auf.

Am vergangenen Donnerstagmorgen, 3. Juli, wurde der neue Werkhof des Stadtforstamtes, Kappenbühlstrasse 149, auf dem Höneggerberg der Presse vorgestellt und offiziell eingeweiht. Am gleichen Abend durften wir die neue Blockhütte besichtigen, man kann ruhig sagen es war ein Rundgang wert. Wir verweisen auf den speziellen Artikel in dieser Ausgabe.

Stadtrat Aeschbacher dankte den Organisatoren vom Hönegger Wümmetfäscht und ihren Helfern für die Arbeit anlässlich ihres herbstlichen Grossanlasses. Auf jedem Politiker lastet viel Verantwortung. Schön, wenn man gelegentlich solche delegieren kann. Für den Wein, «Hönegger» natürlich in Hönegg gewachsen, bei Zweifel Hönegg ge-

Das Salzkorn der Woche

Ein amerikanischer Medienkritiker hat das Wort von den Vidioten geprägt, welche die heutige Gesellschaft mehr und mehr zu prägen begannen.

Damit wäre die Spitze der streckenweise auch pädagogisch übertriebenen Forderung nach Anschaulichkeit erreicht.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

keltern, die Würste (vom Metzger Heinrich) und das Brot vom Beck Baur, sei er nicht verantwortlich, meinte R. Aeschbacher. Bei der guten Arbeit der Hönegger Gewerbebetriebe war kein Zweifel, dass es jedermann schmeckte. OK-Präsident W. Wydler dankte für die Einladung. Gerne schliessen wir uns diesem Dank an, denn der Hock ums Feuer war in jeder Beziehung erwärmend.

Aus dem Schulkreis Waidberg

Die Kreisschulpflege Waidberg genehmigte an ihrer Sommersitzung die Resultate der Bewährungszeit der Oberstufe. Definitiv in die I. Klassen aufgenommen wurden 246 Sekundar- und 108 Realschüler, 32 Schüler der I. Sekundar- und 5 Schüler der I. Realklasse vermochten den Anforderungen nicht zu genügen und wurden der Real- bzw. der Oberschule zugeteilt. 2 Sekundar- und 3 Realschülern wurde eine verlängerte Probezeit gewährt.

Das Jubiläum des 40jährigen Schuldienstes konnte Primarlehrer **Alwin Zangger** begehen, auf 25jährige Tätigkeit im Unterricht blicken **Annemarie Stamm**, Primarlehrerin, und Pfarrer **Max Hörler** zurück. Schulpräsident Alfred Bohren dankte den Jubilaren für ihren langjährigen, treuen Einsatz.

Vom Tätigkeitsbericht des Schulpsychologischen Beratungsdienstes, einer von der Lehrerschaft des Schulkreises getragenen Organisation, nahm die Kreisschulpflege in zustimmendem Sinne Kenntnis. Der Präsident orientierte ferner kurz über zwei andere Beratungsstellen, den kantonalen Kinderpsychiatrischen Dienst für Jugendliche und Kinder sowie die Erziehungsberatungsstelle des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich.

S neu Hallebad

Ju, mer händ es Hallebad!

So jubiliert villi lut.

Doch andri findets jammerschad,

Dass eusre Schuelhusplatz kaputt.

De Sammelplatz vo gross und chl!

Wie schön ischt amigs d Chilbi gsi!

De Wydebaum am Brunnerand,

Ringum die Bänk, de Chrämerland!

D Elfhundertjahr für ime Zält! —

S wird immer schöner uf der Wält!

E. H. K.

Das sind die Folgen einer «politischen Kopfgjerei»

(pr) Anlässlich der letzten TV-Sendung «Telebühne» demonstrierten einige Jugendliche auf ihre Art und Weise gegen Vertreter, welche eine andere Auffassung als die ihrige vertraten. Dieses Vorgehen, welches keinerlei Gesprächsbereitschaft zeigt, muss deutlich verurteilt werden. Immerhin kann festgehalten werden, dass dieser Zwischenfall nur ein Ausdruck des momentanen politischen Klimas ist. Extremisten auf der rechten und auf der linken politischen Seite sind nicht mehr bereit, das Gespräch und Lösungen miteinander zu suchen. Bereits bei den Zürcher Demonstrationen wurden Köpfe diverser Politiker von verschiedenartiger politischer Prägung gefordert. Die EVP-Parteileitung des Kantons Zürich wehrt sich gegen eine derartige «politische Kopfgjerei» und setzt sich dafür ein, dass nun endlich wieder das Gespräch gesucht wird. Eine Politik, wie sie zur Zeit betrieben wird, ist nicht geeignet, zum Wohle der Gemeinschaft und des Staates zu wirken. Grundsätzlich unterstützt die EVP nach wie vor die «Telebühne», hilft sie doch mit, Minoritäten zu Worte kommen zu lassen. Die EVP ist aber der Auffassung, dass sich diese Minderheiten an die demokratischen Spielregeln zu halten haben.

Berufserfolg

Christian Schneider, PR-Assistent bei der Karl F. Schneider AG, Public- und Press Relations in Hönegg, hat den vom Schweizerischen Public Relations Institut und dem Schweizerischen Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Kommunikation SAWI durchgeführten Kurs in Praxis und Techniken der Public Relations mit Erfolg bestanden.

«Wenn ich zu entscheiden hätte, ob wir eine Regierung ohne Zeitungen oder Zeitungen ohne eine Regierung haben sollten, würde ich keinen Augenblick zweifeln, das zweite vorzuziehen.»

Thomas Jefferson vor über 200 Jahren

Generalversammlung des Sportvereins Hönegg

Keine Weltuntergangsstimmung, obwohl die Enttäuschung über den Abstieg der beiden Aktivmannschaften (2. und 3. Liga) die Szene beherrschte. Ohne Kreuzverhöre und ohne Misstöne wurden die Sachgeschäfte in sportlich fairem Rahmen diskutiert.

Der Neuanfang im SVH hat stattgefunden, die bisherigen und die neu gewählten Vorstandsmitglieder haben sich zum SVH bekannt.

Im gut besetzten Mühlhalde-Saal eröffnete der scheidende Präsident Walter Gutzler die diesjährige GV. Er, der das Szepter infolge gesundheitlicher Gründe abgeben musste, fand sachliche Worte, bar jeglicher Emotionen.

Im sportlichen Bereich war es ein dunkles Vereinsjahr, in finanzieller Hinsicht jedoch verstand es der umsichtige Kassier Fredy Sidler, das erwartete Defizit um einige budgetierte Tausender niedriger zu halten. Nach der Zuschauermisere bei den Heimspielen der ersten Mannschaft (keine 60 zahlende) erstaunt es, wie er es fertigbrachte, da und dort zu sparen und ein Ergebnis zu verkünden, welches tief in den schwarzen Zahlen liegt. Ein gesunder Verein, wahrlich der SVH. Der Mitgliederbestand beträgt immerhin noch 731 Personen, die sich wie folgt aufgliedern: 187 Junioren, 52 Aktive, 359 Passive, 108 Senioren, 25 Schiedsrichter.

Trotz gutem Trainer und einigen neuen Spielern sind die Hoffnungen und Erwartungen nicht erfüllt worden. Man erwartete ein Aufbäumen des Fanionteams, doch dies erwies sich als Trugschluss. Mehrere Senioren und zum Teil B-Junioren mussten die letzten Meisterschaftsspiele quasi als «Jeka-mi-Team» bestreiten. Ihnen galt der verdiente Applaus der Anwesenden. Als Lichtblick meldete der Vereinsboss die clever geleitete und gut funktionierende, grosse Juniorenabteilung. Der Appell des Präsidenten, die Mitglieder des Vereins sollen die Proportionen zwischen Geben und Nehmen (in allen Bereichen) wieder einmal überdenken, scheinen wirklich einige Gedanken wert zu sein.

Als wichtiges Sachgeschäft wurde die von der JUKO angesuchte Beitragserhöhung für Junioren gutgeheissen, obwohl einige — vorab «in Ehren ergraute» Mitglieder fanden, der neue Betrag sei überzogen. Kassier Hans Winet wartete mit Facts auf, die nicht widerlegt werden konnten, bedenkt man, was der SVH seinen Junioren mit nur 5 Franken im Monat alles zu bieten hat!

Als neue Freimitglieder konnten René Fehr, Oscar Ess und HP. Renner vorgeschlagen werden, gegen welche Herren (natürlich) keine Einsprache erhoben wurde. Herzliche Gratulation.

Als neuer Vereinspräsident wurde der bisherige Sekretär und J+S-Jugendsportexperte **Werner Furrer** einstimmig gewählt. Seine Crew setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Vizepräsident Rolf Allemann (neu), Kassier Fredy Sidler (bisher), Protokollführer Jonny Fenner (bisher), Spiko-Präsident: René Oberholzer (neu, bisher Juniorenobmann), Sekretär Franz Thoma (bisher), Seniorenobmann Hans Teufer (bisher), Vereinssekretär Hans Brunner (neu). Revisoren die Herren Nyffenegger und Huwyler.

Verein = Einheit, Vertrauensbasis innerhalb aller Abteilungen = ein Verein! waren die markanten Schlussworte des abtretenden Präsidenten. Walti Gutzler, wir danken Dir für Deine Arbeit!

Pressezentrale SVH, KEW

Grün 80

Ausstellungsort ist Basel/Brügligen. Man erreicht dieses Ziel am besten mit der Eisenbahn. Im verbilligten Billett inbegriffen ist nämlich auch der Zubringerdienst mit Bus oder Tram der Basler Verkehrsbetriebe. Ausserdem kann man damit einen Pendelzug ab Bahnhof Basel benützen, der zur SBB-Haltestelle der «Grün 80» fährt.



Schaller
COIFFURE
BIOÄSTHETIK

Hauptgeschäft:
Wipkingen
bei der Nordbrücke
(Haus Konditorei Hiestand)
Telefon 362 88 00

**DAMEN-
UND
HERRENSALON**

Filiale: Hönegg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
(im Hof Rest. Rebstock)
Geschäftsführerin:
Frl. Erika Meier
Telefon 56 83 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstrasse 204
Zürich Tel. 01/56 25 55

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
wo nöd nur Neus macht, sondern
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr

Taxi Jung
421188
Funktaxi



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserie Umbauten Reparaturen

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Niel! Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Obere Grenze erreicht

Der Aargauer Wirtschaftsexperte und Ständerat
Dr. Hans Letsch warnt vor den verheerenden Fol-
gen einer weiter anwachsenden «Steuerlawine» in
der Schweiz.

Die statistischen Zahlen dürften geeignet sein, die
in gewissen Kreisen immer noch kolportierte Mär
vom eidgenössischen «Steuerparadies» zu widerle-
gen. Waren es im Jahre 1960 noch gegen sechs
Milliarden Franken, die von der öffentlichen Hand
an Steuern abgeschöpft wurden, so presst der
Staat heute aus seinen Bürgern nicht weniger als
31,8 Milliarden Franken heraus. Im internationalen
Vergleich wies unser Land im Zeitraum zwischen
1965 und 1977 die höchsten Zuwachsraten in der
Steuerbelastung auf.

Abgelehnte Finanzreform: Wegweiser

Eine gewisse Mässigung, wie man sie in jüngster
Zeit festzustellen glaubte, ist nach Ständerat
Letsch nicht etwa auf bessere Einsichten von Re-
gierung oder Parlament zurückzuführen. Vielmehr
war es das Volk, das die Grenzen der fiskalischen
Belastbarkeit unmissverständlich andeutete. Die
mit einer Steueranhebung verbundene letzte «Fi-
nanzreform» wurde am 20. Mai 1979 vom Sou-
verän mit 496 637 Ja gegen 939 751 Nein geradezu
vernichtend bachab geschickt. Unter den Ständen
fand sich überhaupt keiner, der eine zustimmende
Mehrheit aufbrachte.

Steigender Steuerdruck, so weist Letsch nach, be-
deute nicht notwendigerweise auch eine Erhöhung
der Einnahmen. Vielmehr führe er zu einer Verschlechterung der Steuermentalität und schlage
schliesslich in einen eigentlichen Steuerwiderstand
um. Der Steuerpflichtige richtet dann sein ganzes
Augenmerk darauf, alle legalen und allzu oft auch
illegalen Möglichkeiten zur Linderung des subjekti-
als ungerecht empfundenen fiskalischen Druckes
auszuschöpfen. Dies muss zwangsläufig zu einem
gestörten Verhältnis zwischen dem Staat und sei-
nen Bürgern führen.

Der Schuss nach hinten

Wie äussert sich das dann konkret? Neben der
Nein-Welle bei Volksabstimmungen und dem zu-
nehmenden Desinteresse bei Entscheiden über
Sachfragen führen allzu hohe Steuerbelastungen zu
einer Beeinträchtigung der volkswirtschaftlichen
Leistungsfähigkeit. Dass einer bald einmal lieber
seinen Einsatz zügelt, anstatt nur noch für den
Staat zu arbeiten, gehört bereits zu den geläufigen
Erkenntnissen. Vollends muss man sich um die
Zukunft unserer sozialen Einrichtungen Sorgen
machen, wenn weiterhin derart unbesonnen an der
Steuerschraube gedreht wird: Ein Nachlassen des
wirtschaftlichen Leistungswillens und der Solidari-
tät untergräbt nämlich genau das Fundament, auf
dem diese Gemeinschaftswerke begründet sind.

Für bedenklich hält es der Politiker Letsch, dass
sich ein mehrheitlich bürgerliches Parlament auf
den «Irrweg» einer exzessiven Steuerbelastung be-
geben konnte. Damit wurde nämlich ausgerechnet
jenen Kreisen in die Hände gearbeitet, die in der
Steuerpolitik einen Hebel zur Veränderung des
ganzes Systems entdeckt zu haben glauben.

Der Ball ist bei den Parlamentariern

Es ist sehr zu hoffen, dass das Parlament in seiner
neuen Zusammensetzung diesen Zusammenhängen
mehr Aufmerksamkeit schenkt als bisher. Die
Volksvertreter müssen ihre Arbeit in der Gewiss-
heit antreten, dass die Steuerbelastung in der
Schweiz ihre obere Grenze erreicht hat. Jeder Ver-
such, etwa unter dem Tarnmantel der Steuerhar-
monisierung neue Abgaben einzuführen, muss in
einem politischen Fiasko enden. Wer etwas herum-
hört, stellt bald einmal fest, dass der Politiker und
Finanzwissenschaftler Hans Letsch nicht nur einen
volkswirtschaftlichen Tatbestand formuliert, son-
dern auch dem Volk aus dem Herzen gesprochen
hat.

H. D.

Liebe Freunde der Fuss- und Wanderwege!

Sind Sie mit dem einverstanden, was in unserer
Landschaft immer noch passiert? Waren Sie nicht
auch schon zu Fuss unterwegs und mussten fest-
stellen, dass aus einem idealen Wanderweg eine
Autostrasse geworden ist und dass es kein Entrin-
nen auf einen anderen Weg gibt, oder dass ein
schöner Spazierweg einfach unterbrochen worden
ist, oder dass schon wieder ein Fussweg sang- und
klanglos aufgehoben worden ist?

Wohl ist am 18. Februar 1979 der Verfassungs-
artikel für Fuss- und Wanderwege durch das
Schweizervolk mit überwältigendem Mehr ange-
nommen worden. Aber: Vom Verfassungsartikel
bis zu einem wirksamen rechtlichen Schutz der
Fuss- und Wanderwege durch entsprechende Ge-
setze im Bund und in den Kantonen ist noch ein
langer und beschwerlicher Weg zurückzulegen.
Und jemand muss dabei vorangehen, sozusagen die
Spur legen! Das ist die ARF.

Die ARF hat 1973 die Fuss- und Wanderweg-
Initiative lanciert. Die ARF hat erfolgreich den
Abstimmungskampf geführt. Und die ARF arbei-
tet unermüdlich weiter. Sie hat einen Beratungs-
dienst für ihre Mitglieder eingerichtet und ver-
schiedene Kommissionen und Arbeitsgruppen ge-
bildet. Und was besonders wichtig ist: Die ARF
wird sich bei den kommenden Gesetzgebungen mit
aller Kraft für die Fussgänger und Wanderer ein-
setzen. So lange, bis überall Fuss- und Wander-
wegnetze nicht nur errichtet, sondern auch recht-
lich geschützt sind. Damit sie nicht mehr ersatzlos
aufgehoben werden können.

Dazu braucht die ARF Ihre Unterstützung. Sie
kann das alles nicht ohne Ihre Hilfe tun. Treten

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Max Schwoob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77



R. PIATTI

Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär / Umbauten / Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserie
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

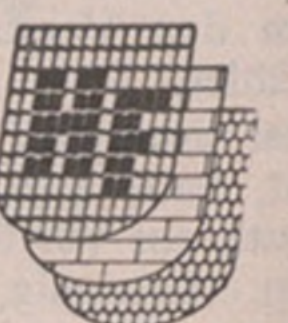
Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Haben Sie Kleiderprobleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt
Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem
riesigen Stoffangebot mit internationalen
Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

IOS



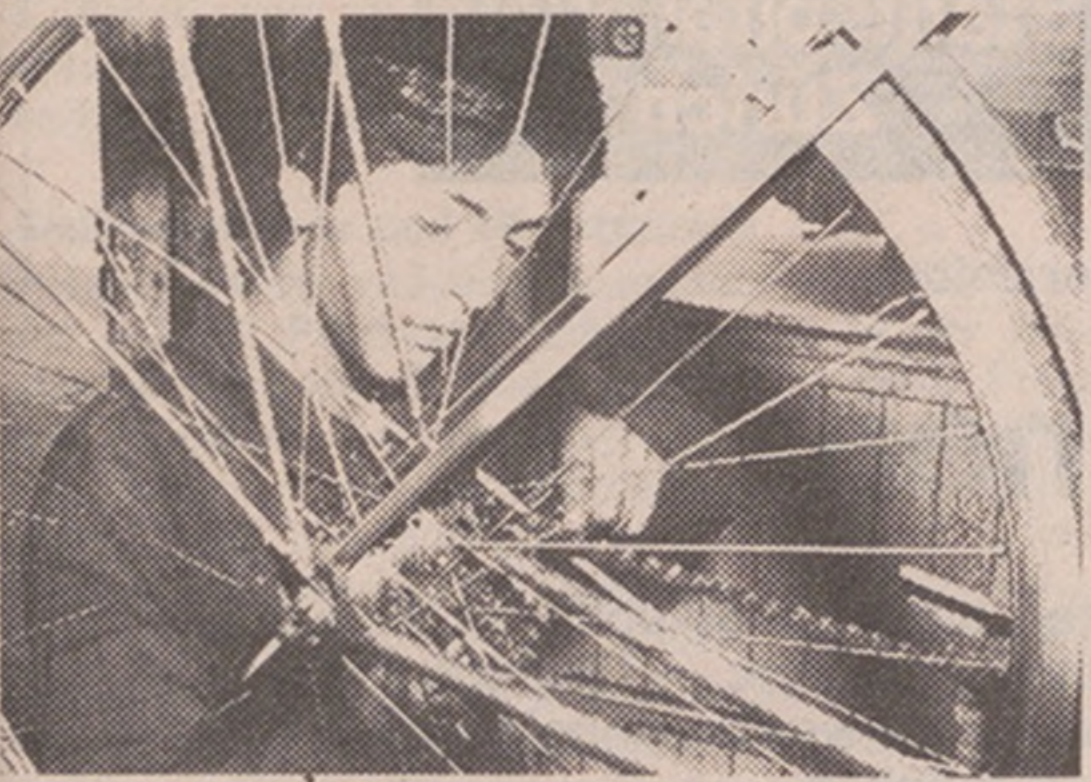
RUTIHOFSTRASSE 20

BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

Sie der ARF bei! Die jährlichen Mitgliederbeiträge sind gering: Fr. 10.— für Einzelpersonen; Fr. 100.— für Firmen, Vereine und Gemeinden.
ARF Arbeitsgemeinschaft Rechtsgrundlagen für Fuss- und Wanderwege, Klobachstrasse 48, 8032 Zürich, Telefon 01/47 62 40, PC Zürich 80-23594.

Mechanik-Service für 2,6 Mio Zweiradfahrzeuge

WFP. Die Zahl der in der Schweiz im Verkehr stehenden Zweiradfahrzeuge, Velos, Mofas und Motorräder, ist auf über 2,6 Mio angewachsen. Ein solches Heerlager von Zweirädern benötigt eine fein verästelte Infrastruktur, praktisch bis ins letzte Dorf. Denn der Besitzer eines Velos oder motorisierten Rades möchte sein Fahrzeug möglichst am Wohnort oder wenn es unterwegs notwendig wird, am nächstmöglichen Punkt in den Service geben. In Reportagen über den Velo-Boom war in letzter Zeit zu lesen, dass lediglich die Grossverleiher davon profitieren. Wird das weitverbreitete Fachgeschäft und sein Lehrlingsnachwuchs dabei vergessen? Es ist nicht nur Reparaturwerkstätte, sondern bietet auch beim Verkauf die unschätzbaren Vorteile der Fachberatung. Damit das Velo bei geringem Pflegeaufwand ein hohes Mass an Zuverlässigkeit bietet, raten die Fachhändler, auf folgende Qualitätsmerkmale zu achten: Gute Verchromung, viele Leichtmetallkomponenten, gekapselte Ketten und hochwertige Antriebe.



Ein umfassendes Konzept zur Gesundheitsvorsorge

Die Schweizerische Grütli hat der Gesundheitsvorsorge stets entscheidende Bedeutung beigemessen. Nicht nur der Schutz der Versicherten gegen die Folgen von Krankheit und Unfall, sondern auch gezielte und wirkungsvolle Massnahmen zur Verhütung gesundheitlicher Schäden müssen im Zentrum des Dienstleistungsangebotes einer modernen sozialen Krankenversicherung stehen. Denn dauernd erkrankten unnötig Menschen an den Folgen falscher Ernährung, an Genussmittelmisbrauch und an Bewegungsarmut.

Die Schweizerische Grütli macht Ernst mit der Gesundheitsvorsorge. Nachdem bereits mit den über 120 in der ganzen Schweiz eingerichteten Grütli-Waldpfaden ein erster Schritt in dieser Richtung getan worden ist, erfolgt jetzt ein verstärktes Engagement im Bereich der Prävention. Geplant ist vorerst die Schaffung eines Gesundheitsvorsorgezentrums. Ein wissenschaftliches Team, dem als Berater unter anderem die Professoren Dr. Theodor Abelin, Dr. Jost Krippendorf und Dr. Meinrad Schär zur Seite stehen, hat im Auftrag der Schweizerischen Grütli ein umfassendes Projekt entwickelt. Ziel ist es, mit einer bewusst gesundheitsbezogenen Lebensweise zur Steigerung der Lebensqualität beizutragen, typische Zivilisationskrankheiten zu vermeiden und damit mittelbar auch zur Senkung der Kosten im Gesundheitswesen beizutragen.

Ferien für eine gesunde Zukunft
Das Projekt sieht unter anderem vor, dass eine möglichst breite Schicht von Leuten — junge und ältere, Familien oder Einzelpersonen, Gruppen und Vereine — während ihrer Ferien sich selber und ihr Gesundheitsverhalten besser kennen und verstehen lernen und dabei ihre Fehler korrigieren. Selbsterfahrung, körperliche Bewegung und gesunde Ernährung sind die Eckpfeiler der zu vermittelnden Vorsorgeleistungen. Die Schweizerische Grütli versteht ihr Vorhaben nicht als Konkurrenz zum traditionellen Ferientourismus oder zu den herkömmlichen Kurhäusern und Sanatorien. Gegenüber beiden Seiten unterscheidet sich das Projekt in entscheidenden Punkten.

Mehr Selbstverantwortung
Die Schweizerische Grütli will mit der Idee vor allem an die Selbstverantwortung des Einzelnen in unserer Gesellschaft appellieren und gesundheitsbewussten Personen Wege zur Verhinderung von Zivilisationserkrankungen und zur Steigerung der Lebensfreude und des Wohlbefindens aufzeigen. Wie Direktor Brühlhart versichert, soll die Öffentlichkeit über die Wirklichkeit des Vorhabens laufend informiert werden. Er betont weiter, dass die Krankenversicherung selbst, aber auch die Allgemeinheit, ein vitales Interesse an der Prävention haben müssen. Die Grütli beabsichtigt, im Rahmen des umfassenden Vorsorgekonzeptes weitere Aktivitäten zu entfalten.

Spaziergang im Botanischen Garten Grüningen

Die abwechslungsreiche Landschaft um Grüningen bietet neben dem historischen Städtchen weitere Attraktionen, zum Beispiel den Botanischen Garten. Nur wenig abseits der Siedlungen und leicht zu finden (Wegweiser), umgeben von Wald, Chrummbach und Wiesen, liegt die schön gestaltete Anlage mit Fernsicht in die Schneeberge. Auf guten und abwechslungsreich angelegten Wegen spaziert man vorbei an Bekanntem und Unbekanntem. Pflanzen von über 2500 Gattungen sind hier versammelt: Angefangen von den kleinen Blütenstauden und den jetzt noch frischgrünen Farnen über die zierlichen Gräser bis zu den prachtvollen Rosen und den beeindruckenden Grossgehölzen. Vielfältiges Vogelgezwitscher er-



DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB
Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich



Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50
Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70
Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie Blusen, Wolle

regoma ag
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



tönt von den Bäumen. Man staunt über die grossartige Fülle an Formen und Blüten und nimmt nach einer Weile gerne eine der vielen Gelegenheiten wahr, etwas abzusetzen und auszuruhen. Besonders hübsch ist es unter der stillen, mit Schlingpflanzen bewachsenen Pergola am Südeinde des Gartens oder an der Feuerstelle beim Waldteich; auf bequemen Stühlen sitzend, überschaut man die verschiedenen Abgrenzungen des Rosariums und erfreut sich der gerade blühenden Iris und anderer Blütenstauden. Auch der grosse architektonische Steingarten und das Alpinum bieten sich dem Besucher dar und die mächtigen Laub- und Nadelgehölze runden das Bild ab. Umweltbewusste Anliegen wurden hier in die Tat umgesetzt. Das Gebiet um Grüningen bot sich als Standort geradezu an, lagen doch mit den topographischen (leicht abfallender Hang), geologischen (Endmoräne) und klimatischen Komponenten und ihrem Zusammenwirken günstige Voraussetzungen vor.

Der Botanische Garten gehört der Zürcher Kantonalbank und wird von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich genutzt. Der Garten ist bei freiem Eintritt an Samstagen und Sonntagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppenführungen können nach Vereinbarung durchgeführt werden. — Ein Besuch lohnt sich immer!

100 Jahre Musikverein «Eintracht» Höngg

Im Jahre 1981 feiert die Quartiermusik Kreis 10, Höngg und Wipkingen, ihr 100jähriges Bestehen. Dass dieser Anlass in einem festlichen, dem Alter würdigen Rahmen gefeiert wird, versteht sich von selbst — doch bis dahin gibt es noch viel Arbeit zu bewältigen. Sie, verehrte Leser möchten uns gerne helfen?!

Dies können Sie tun, indem Sie auf Ihrem Estrich oder «Psyche», in den Kommoden, im Sekretär oder in alten Alben nach Artikeln und/oder Fotos suchen, welche in irgendeiner Form über ein Ereignis musikalischer oder gesellschaftlicher Art des MV «Eintracht» Höngg berichteten.

Falls Sie fündig werden, freuen wir uns, wenn Sie sich entschliessen können und dem Verein Ihre Dokumente für die Erstellung einer Festschrift zur Verfügung stellen. Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Sachen wieder zurück — daher bitte mit Adresse versehen!

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an Herr A. Bräm, Präsident MVEH, Im Sydefädli 5, 8037 Zürich, — auch Anfragen jeglicher Art beantwortet Ihnen Telefon 44 73 90! Für Ihre Bemühungen dankt herzlich

Ihr bald 100jähriger Musikverein

Der Griff zur Nabelschnur

Einzigartige Aufnahmen vom entstehenden Leben im Mutterleib schuf der Gynäkologe Dr. Jonas mit dem Photomakroskop Wild M400. Das unter mehrfacher Vergrößerung aufgenommene Bild zeigt, dass schon in der 15. Woche die nur wenige Millimeter grosse Hand des Fötus weitgehend ausgebildet ist. Im Hintergrund erkennt man die nähernde Nabelschnur, die die Verbindung zur Placenta der Mutter herstellt. (B+N)



Vorsicht mit Feuerwerk

Um zu verhindern, dass am bevorstehenden Nationalfeiertag Feuersbrünste verursacht und Menschen wegen fahrlässigen Umgangs mit Feuerwerk verletzt werden, vermitteln die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB), die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) und der Verband der Feuerwerkfabrikanten und -Grossisten (SVSG) folgende Tipps:

- Rauchverbot in Verkaufslökalen und bei Verkaufsständen unbedingt respektieren.
- Gebrauchsanleitung für das Feuerwerk rechtzeitig, also bei Tageslicht durchsehen und beim Abbrennen strikte befolgen.
- Feuerwerk nicht in Hosen-, Kittel- oder Manteltaschen herumtragen, sondern in den vom Verkäufer abgegebenen speziellen Plastik- oder Papiertragtaschen.
- Feuerwerk und Zündhölzer gehören nicht in die Hände unbeaufsichtigter Kinder.
- Im Innern von Gebäuden, bei Spitälern, Bauernhöfen, Scheunen, Kornfeldern, Waldländern und in Menschenansammlungen darf grundsätzlich kein Feuerwerk abgebrannt werden. Der Sicherheitsabstand beträgt mindestens 50 Meter.
- Nur einen einzigen Feuerwerkskörper abbrennen, das übrige Material in mehreren Metern Entfernung ablegen. Raketen sollen nur aus Flaschen oder genügend verankerten Röhren abgefeuert werden.
- Geht ein Feuerwerkskörper nicht sogleich «los», soll man sich diesem frühestens nach 2 bis 3 Minuten nähern.
- 1.-August-Feuer dürfen nie in der Nähe von Gebäuden oder Wäldern entfacht werden und sind bis zum vollständigen Erlöschen unter Kontrolle zu halten.



Garage Letten
Inhaber: L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98
Reparaturen Service Benzin



Furrer & Co.
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

René Taufer
Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



gebr. kneubühler malergeschäft
werkstatt Ø 56 27 51
hardeggerstr. 15 8049 zürich
hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 750 40 32

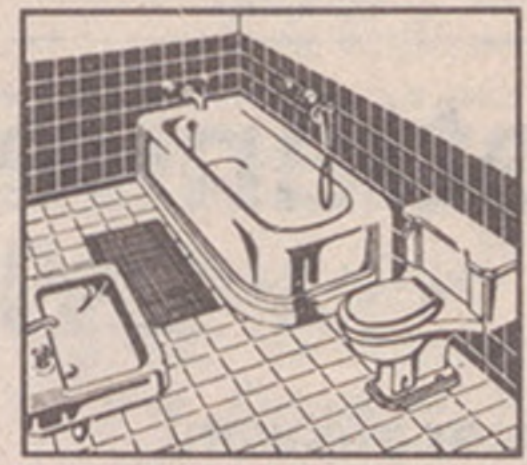


GRABMALKUNST SCHÜTZ·BILDHAVER ZÜRICH-HÖNGG WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene Arrangements für jeden Anlass Fleurop-Service
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN
Spenglerel und Sanitäre Anlagen Reparaturen
Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen





PEUGEOT TOYOTA
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und 13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

Restaurant MA POMME

Unser neuer Geschäftsführer Herr T. Keller sucht für sein Ma Pomme Restaurant in Oberengstringen noch eine(n)

Serviertochter/Kellner

evtl. aushilfsweise

Nebst einem lebhaften Restaurationsbetrieb verfügt der Betrieb über ein grosses Bankettgeschäft.

Wir bieten 5-Tage-Woche, gute Verdienstmöglichkeiten und Sozialleistungen eines Grossunternehmens.

Rufen Sie doch an,
Telefon 01/750 00 00,
wir informieren
Sie gerne.



Geroldswil

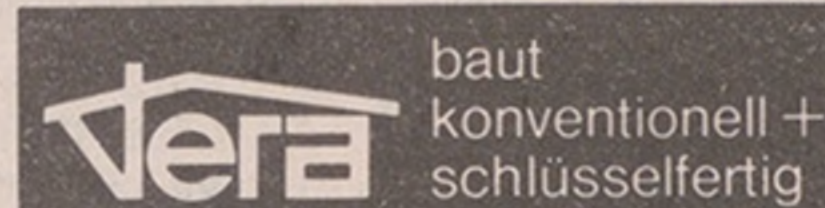
An schönster Aussichtslage, unterhalb Waldrand, erstellen wir auf Frühjahr 1981 diesen herrlichen

51/2- bis 71/2-Zimmer-Bungalow

Grosszügige Raumaufteilung, z. B. Wohn-Esszimmer mit Cheminée 47 qm (kann noch vergrössert werden). Anlagekosten inkl. ca. 950 qm Land Fr. 707 000.—.

Anfragen an H. Blattmann,
Telefon 918 18 00 (9.00—12.00 Uhr).

VERABAU ZUMIKON AG
Dorfplatz 2, 8126 Zumikon



ZOO LIMMATPLATZ Telefon 44 10 33

Zierfische, Aquarien und Zubehör

Nestjunge Wellensittiche,
exotische Vögel und Beo

Grosse Auswahl an Käfigen
und Vogelfutter!

Zwerghäsl, Hamster und
Schildkröten.

Katzen-Transportkörbe und
Hundeartikel.

Ferien-Pension für Heimtiere

Insertat bitte mitbringen:
Ihr nächster Einkauf wird belohnt.

**Gross-Volieren für Haus und
Garten mit 15 Papageien**

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar



**Stadtspital Waid
Zürich**

Wir suchen per sofort

Gehilfinnen

für Hilfsarbeiten in der Hauptküche, im Hausdienst oder im Personalrestaurant. — Tüchtige Kräfte, auch Ausländerinnen, werden angelernt. Ein Teilzeiteinsatz ist auch möglich.

Wir bieten auf Wunsch Unterkunfts- und
Verpflegungsmöglichkeiten im Hause.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das
Stadtspital Waid, Personaldienst, Tièchestrasse 99,
8037 Zürich, Telefon 01/44 22 21, intern 363.



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

JUDO



Judo-Kurse für Kinder und **Einführungskurse** für Damen und Herren in Judo, Jiu-Jitsu und Aikido, der modernsten Selbstverteidigung zum Selbstschutz. Keine Dauerverpflichtung.

Verlangen Sie unverbindliche Auskunft unter
Telefon 01/844 21 65.

5 Minuten vom Zentrum.

**JUDO-SCHULE REGENSDORF
UND HÖNGG**

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmatalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Knorr Fleischsuppe
5er Stange **1.90**
Becher 200 g **3.15**

Dop Sport
Shampoo Gel mild
100-g-Tube **3.40**

1.-August-Feuerwerk

Raketen	Riesen-Auswahl	Tiefpreise	Beratung
Sonnen	Lampions	Römische Kerzen	Fakeln
Bengalhölzer	Fahnen	Bouquets	Fontainen
	Vulkane	div. Sortimente	und vieles mehr

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Queens blue
Diätisches Tafelgetränk
Orange und Grapefruit
1 Liter nur **1.05**

Deit Adelbodner
Diätisches Tafelgetränk
Orange und Citro
1 Liter nur **1.05**

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Täglich frischer
Ricotta
italienischer Quark
100 g **1.30**

Pfeffer Brie
mit grünem Pfeffer
100 g **1.70**

Frischprodukte-Markt

Pfirsiche gelbe
Körbli mit mind. 950 g
nur **1.90**

**Grosser
Beerenmarkt**
Himbeeren täglich frisch
Erdbeeren zu tiefsten
Johannisbeeren Tagespreisen
Stachelbeeren

**Seeland-
Brot**
statt 1.70
500 g nur **1.40**

Hirz Frutti Quark
Kirschen Apricot
Erdbeeren Waldbeeren
Banane Himbeeren
140 g nur **-.75**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Massendemonstrationen – die «neue Droge»?

Von Kantonsrätin Dr. Yvonne Maurer, Adliswil
Die Schweiz galt bisher als Insel der Stabilität; unsere Gegend als kaum anfällig für gewalttätige Massenphänomene. Was bedeuten nun die Unruhen in Zürich und anderen grösseren Schweizer Städten? Was ist zu tun von jedem einzelnen, von den Behörden?

Weil die schweizerische Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bis heute vorbildlich dasteht, lösten die Demonstrationen der letzten Wochen bei manchen Menschen Befremden, Aengste, Wut, aber insbesondere bei den jüngeren auch kriblige Spannung und hier und dort sogar Neugierde und Interesse aus. Wer unverhofft zu Fuss oder im Auto in eine unberechenbare demonstrierende Menge geriet, konnte sich des Gefühls ohnmächtiger Hilflosigkeit nicht erwehren, wer die zornigen Rufe aus dem Massenrausch vernahm, fragt sich noch jetzt ob ein plötzliches Blockieren dieses Demonstrationsventils nicht künftig noch radikalere Gewaltäusserungen unvermittelt durchbrechen lassen könnte. Eltern bangen besorgt um ihre Jugendlichen, die durch ultimative Anstiftung durch Kollegen zum Konsumieren der neuen Droge «Massenveranstaltung» verführt wurden, oder noch verführt zu werden drohen.

Stellungnahmen und Hintergründe

Was sollen wir von sich zusammenballenden Massen halten? Psychiater nahmen dazu in der Zürcher Tagespresse Stellung, versuchten diese Frage mit Modellen der Einzelpsychologie zu beantworten, sprachen von der Autoritäts- und Identitätsproblematik der heutigen Jugend, deren Kreativität und schöpferische Fähigkeiten zu wenig gefördert werden und die in Schule und Elternhaus wenig dazu erzogen werden, Konflikte konstruktiv (nicht durch Drogen, Tabletten, Alkohol und Gewalt) zu lösen. Andererseits konnte man lesen, dass frische Impulse, Phantasie im Zuge derartiger Massendemonstrationen aus unbewussten Sphären der Seele ins Handeln einfließen und dadurch gewissermassen belebend und «heilsam» für die Gesellschaft sein sollen. Aus juristischer Sicht handelt es sich bei den Vorkommnissen um eindeutige Rechtsbrüche, die die Spielregeln unserer Demokratie (wenn es sich um nicht bewilligte Demonstrationen, Provokationen, Gewaltanwendung und erpresserische Ultimaten handelt) verletzen, rechtswidrig und daher strafrechtlich zu verfolgen sind. Behörden schliesslich überlegen sich, ob man Massendemonstrationen ins «Leere» laufen lassen solle, oder ihnen wie pubertierenden Jugendlichen klare Grenzen setzen müsse, da dieselben nur ausprobieren wollten, wie weit man bei den «Stadtvätern», bzw. der «Stadt Mutter» gehen könne. Von parteipolitischer Seite werden die organisatorischen Hintergründe der Unruhen untersucht und darauf hingewiesen, dass Strassenaktionen vom erlebten Ausmass in der Schweiz nicht ohne ein Nachrichtensystem und einen organisierenden Kern über die Bühne gehen. In diesem Zusammenhang wurde auch auf Flugblätter verwiesen, die Angaben über

Präsenzzeit, Aufgaben und Kontaktadressen enthielten. In einer linksextremen Zeitschrift wurde ein Zentrum genannt, in dem die Informationen für weitere Aktionen zusammenlaufen. Die Verbreitung der Unruhen über verschiedene Schweizer Städte in kürzester Zeit wird zum grossen Teil den Massenmedien zugeschrieben, aber es handelt sich nicht bloss um ein psychologisches Phänomen, das über die Massenmedien ansteckend wirkte. Eindeutig identifizierbare Vertreter der Kerngruppe haben laut Presseberichten ihr Saatgut auch persönlich in andere Städte weitergetragen im Geiste der aufopfernden Arbeit für dieses oder jenes «Ziel». Entgegen bereits in der Presse erfolgten Berichten von Psychiatern muss hier festgehalten werden, dass man gewaltanwendende Massendemonstrationen nicht nach den Modellen der Einzelpsychologie analysieren und «behandeln» kann, da es sich bei diesen Massen nicht wie bei Wutausbrüchen einzelner Menschen nur um bewusste und unbewusste psychologische Phänomene handelt, sondern jeweils rasch auch politisch geschulte Strategen zur Stelle sind, geschickt genug, obschon verschwindend klein an der Zahl, die Gruppenphänomene zu eigenen Zwecken auszunützen.

Vom Wesen der Massenveranstaltungen

Wenn wir Massendemonstrationen nicht zur «neuen Droge» werden lassen wollen, dürfen wir bei der Lösung dieses Problems nicht völlig passiv alles «von der Polizei», «von der Regierung», «von der Jugend» usw. erwarten, sondern müssen alle einen persönlichen Einsatz leisten und zwar indem wir über das Geschehen in den Massen diskutieren und informieren.

Während der Teilnahme in der Massenveranstaltung wird eine Verflachung der Persönlichkeit erlebt. Die Masse schaltet gleich, entpersönlicht, stresst, beutet die Gefühle aus, versklavt. Keiner hat in der Masse eine bestimmte Funktion, jeder ist austauschbar, ohne Eigenwert, eine Nummer.

Die gefühlsmässige Verbindung der Vermassten steigert mitten in den Menschen die Einsamkeit, macht jeden klein, unwichtig, nutzlos, bis die berechnete Wut über die Entwertung in der unpersönlichen Masse durchbricht und losdonnert mit Pflaster-, Ziegelsteinen und faulen Eiern. Massenphänomene führen zu Unrecht: aus der anfänglichen Hautnähe wird Druck, Gegendruck, Schweiß und bei plötzlich einsetzender Panik nutzlose Fluchtanstrengung, Ermattung, Verdrängung. In Massenveranstaltungen werden die Teilnehmer genau zum Gegenteil dessen geführt, was die jüngeren Generationen (in Zürich gibt es ca. 75 000 Jugendliche zwischen 15 bis 25 Jahren) heute anstreben, nämlich eben nicht Gleichschaltung und Entwertung des Einzelnen, sondern Autonomie, Selbständigkeit, Originalität in den persönlichen Beziehungen (zu zweit und in kleineren Gruppen), Begeisterung für das Echte, Spontane, nicht «Veranstaltet», Wertschätzung des Menschen als Mensch, nicht als vermasster Rollenträger und Mitläufer.

Die Leserin meint!

Das Hönegger Hallenbad, ein Stein des Anstosses! Ja es passt wirklich nicht in unser Dorf, wenn ich es ehrlich sagen will, es ist ein Schandfleck! Wie ich weiss, haben sich die Hönegger Politiker und der Quartierverein sehr gegen dieses Projekt gewehrt, doch der Gemeinderat hat ja dazu gesagt, wohl in der Ueberzeugung und im Vertrauen, dass das Hochbauamt und der Architekt einen gediegenen Bau, der zum Dorf Hönegg passt, erstellen würden. Leider hat nun dieses Amt versagt und uns einen Bunker vor das schöne alte Schulhaus gestellt. Dies tut uns allen leid, ich bin überzeugt, dass es auch dem Stadtrat und den Herren Gemeinderäten nicht mehr ganz wohl ist, sie sind wohl alle überrumpelt worden! Wir Hönegger müssen diesen Bau, ein Experiment, wie es heisst, nun einfach hinnehmen! Es fällt uns allen schwer, aber was können wir tun? Wir können das Hallenbad nicht wieder abreißen! Wollen wir nicht das Resignieren aufgeben, es nützt uns ja nichts, wir schaden uns nur! Unser Hönegger Hallenbad wird Mitte August eingeweiht, dann wollen wir es benützen, etwas für unsere Gesundheit tun und jeden Tag 100 Meter schwimmen! Denken wir daran, dass wir jetzt nicht mehr im Tram oder Bus sitzen müssen, um in das meist überfüllte städtische Schwimmbad zu fahren. Wir können gut zu Fuss in unser Hönegger Hallenbad! Vielleicht am Morgen nach dem Einkaufen, am Nachmittage, oder schnell am Abend noch einen «Schwumm» tun. Freuen wir uns, nützen wir die Chance! Wir wollen nun einfach das Positive sehen und das Negative hintenanstellen. Denken wir auch daran, dass die neugepflanzten Bäume wachsen und dass das Laub bald die grässlichen «Silberwände» zudeckt. Jetzt heisst es, sich dafür einsetzen, dass die Hönegger Bevölkerung das Hallenbad auch benützen kann, dass es nicht zu oft für die Schulklassen reserviert ist. Wir hoffen alle auf eine gute Lösung zwischen dem Schulamt und den Quartiereinwohnern. Freuen wir uns doch aufs Schwimmen im Hönegger Hallenbad!

M. W.

Rollhockey

Roller Zürich schwer geschlagen!

Resultate der Runde vom 5. Juli: Roller Zürich — HC Montreux 3:10. HC Vevey — Etoile Montreux 20:1. Thunerstern — HC Genf 5:3. HC Pully — RS Basel 6:5. — 1. Juli: RS Basel — Roller Zürich 1:4. HC Montreux — HC Pully 16:1.

Der Leader Roller Zürich steht momentan auf tönernen Füßen, denn die Zürcher werden kaum

als Halbzeitmeister in die Sommerpause gehen. Am kommenden Wochenende werden noch zwei Nachtragsspiele durchgeführt und dabei treffen der Tabellendritte (Vevey) auf den HC Genf und der 4. (Thun) auf das Schlusslicht Etoile Montreux. Beide Verfolger haben 9 Punkte und da vorauszu-sehen ist, dass sie deutliche Siege landen, hissen sie sich punktgleich zu Roller Zürich und Vevey wird damit wohl dank besserem Torverhältnis die Spitze übernehmen. Schon jetzt ist die recht deutliche Spaltung des Feldes in zwei Teile Tatsache geworden und die Ausmarchung des Titels dürfte sicher unter Roller, Vevey, Thun und HC Montreux geschehen.

In Zürich bezog der Titelverteidiger Roller Zürich seine erste Niederlage und dies gleich ganz massiv. Haben wir da wohl den neuen Meister im HC Montreux gesehen? Schon die letzten Resultate der Narziszen liessen aufhorchen und nun, als die Welschen live zu sehen waren, müssen wir neidlos eingestehen, dass es sich um eine sehr gute Mannschaft handelt, die wohl endgültig aus dem Weltental heraus ist. Was sie in Zürich zeigte war bestes Rollhockey und — ausser ihrem Torhüter Bühler — hatte die Zürcher Equipe keinen gleichwertigen Mann entgegenzusetzen. Es war nachgerade blamabel zu sehen, wie die Gäste immer einen Gedanken voraus waren: die Zürcher begannen zu denken, als bei Montreux der Gedanke schon in Tatsache umgesetzt war! Ein hartes Wort, aber leider — wenigstens am vergangenen Samstag — wahr. Es scheint gut zu sein, dass nun bis am 23. August Sommerpause eintritt. Karl Senn

Rangliste

1. Roller Zürich 7 Spiele/11 Punkte/49:27 Tore. 2. HC Montreux 7/10/67:18. 3. HC Vevey 6/9/42:13. 4. SC Thunerstern 6/9/31:21. 5. HC Genf 6/6/31:39. 6. HC Pully 7/4/26:53. 7. RS Basel 7/3/34:39. 8. Etoile Montreux 6/0/11:81.

TV Hönegg Kleinfeldhandball

Meisterschaft 4. Liga

HC Swissair — TV Hönegg 2 9:16 (4:7)

Aufstellung: Beglinger, R. Huggenberger, H. R. Trachsel (3), Koller (4), Wolff (2), Memmishofer (1), N. Huggenberger, F. Trachsel, Meyer, Penneveyre (1), Brandenburger (5). SR: Herr Eberhart aus Herrliberg.

Auch in ihrem letzten Meisterschaftsspiel gelang dem TVH ein überzeugender Auswärtssieg. Zu

Vo Hönegg us gsee

Was ein Bürger sich so überlegen könnte...

Ein braver Bürger machte sich seine Gedanken. Er hatte Zweifel, ob es noch passend ist, ein «braver Bürger» zu sein. Darunter verstand unser Nachdenker bislang die Anerkennung der staatlichen Ordnung, die Einhaltung der Bürgerpflichten und die Wahrung der Bürgerrechte. Nach der «Telebühne» und den andern Vorkommnissen, stiegen die Bedenken auf, ob das überhaupt noch aktuell ist heutzutage.

Da hat doch in Anspielung auf das Kernkraftwerk Graben eine streitbare Dame im Fernsehen ganz offen zur Anarchie aufgerufen, ohne dass ihr während der Sendung oder nachher widersprochen worden wäre. Die in der Sendung anwesenden Vertreter der etablierten Parteien haben sich in der Sendung mehr als zurückhaltend verhalten. Kein mannhaftes Wort ist gefallen. Ganz im Gegenteil: Man redet ständig vom «Verständnis», das man haben müsse. Vom Rechtsstaat und seiner Schutzwürdigkeit ist wenig zu hören. Eine Bankrotterklärung unserer Parteien oder ein völlig falsches Rechtsbild unseres Bürgers?

Dieser hätte sich vorgestellt, dass man für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger doch einmal eine klärende Aktion hätte unternehmen können. Beispielsweise eine kurze Zusammenkunft für alle diejenigen, die sich zum Rechtsstaat bekennen. Unser Bürger hätte gerne wieder einmal einen Anlass, der ihn spüren macht, dass er nicht allein der Ansicht ist, dass es sich leben lässt in dieser Stadt, in diesem Kanton und in diesem Land. Ideenlosigkeit bei den Parteien, Angst vor der Aktion oder gar, was allerdings verheerend wäre, Kleinmut und Verzagttheit?

Verunsichert sucht sich der Bürger einen Halt in den Zeitungen. Dort sieht er, dass der «Tagi» für 1000 Unzufriedene, die sich gegenseitig die Köpfe wundschnitten, auf der ersten Seite Platz für ein Bild frei macht. Er sucht vergeblich nach Aufstellendem für Zufriedene in dieser Zeitung. Zufriedene, die gewillt sind, an unserer Lebensgemeinschaft auf gesetzlicher Grundlage weiterzubauen, sind offenbar gerade recht als Abonnenten und Inserenten.

Das Nachdenken des Bürgers ist noch nicht zu Ende. Er ist schon heute angewidert von den 1.-August-Reden eben dieser Parteivertreter, die sich in der Praxis als lendenlahm erweisen. Mehr als Lippenbekenntnisse sind jetzt Taten nötig, mehr Aktion statt Reaktion.

Was ist wohl der Schluss des Nachdenkens? Resignation oder die Feststellung, dass der nächste Wahltag zum echten Wahltag werden soll?

de Kari vo Hönegg

Beginn der Partie bekundeten die Spieler allerdings einige Mühe. Weniger mit ihrem Gegner als mit dem schlechten Boden. Der Platz war in einem derart schlechten Zustand, dass man ebenso gut auf einer Landstrasse hätte spielen können. Die zahlreichen Hautabschürfungen und der erhöhte Pflasterverbrauch sprachen nach dem Match eine deutliche Sprache. Nachdem sich die Hönegger aber vom ersten Schock erholt hatten, bestimmten sie das Spiel. Der HC Swissair hatte es schwer, mit seinen ideenlos vorgetragenen Angriffen zu Torchancen zu kommen. Ihr Spiel wirkte viel zu statisch. Immer wieder rannten sie sich in der Hönegger Abwehr fest. So fiel es weiter nicht ins Gewicht, dass auch der TVH im Angriff alles andere als souverän spielte. Im Zeitlupentempo warfen sich die Hönegger den Ball zu und vermieden es, sich zu sehr zu verausgaben. Trotzdem baute der TVH seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Die Mannschaft verschmerzte sogar einen von H. R. Trachsel verschossenen Siebenmeter. Nach dem Wechsel plätscherte die Partie weiter dahin. Für die einzige Aufregung sorgte SR Eberhart als er einen klaren Treffer der Hönegger nicht piffte, da er von der tiefstehenden Sonne (!!!) geblendet worden war. Im weiteren entfaltete Brandenburger in der zweiten Spielhälfte sein ganzes Können, indem er dem gegnerischen Torhüter nicht weniger als fünf Bälle ins Netz setzte. Dies, obwohl sein direkter Gegenspieler an die 2 Meter mass und ein schier unüberwindliches Hindernis darstellte. Die Piloten versuchten zwar noch, die Partie für sich zu entscheiden, aber auch mit einer gesunden Portion Härte gelang es ihnen lediglich, Torhüter Huggenberger noch fünfmal zu bezwingen. Gesamthaft betrachtet, gefiel beim TVH vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit. Die Hönegger hielten ihren Gegner auf sichere Distanz, auch wenn nicht alles nach Wunsch klappte.

Mit diesem Sieg ging für die 2. Mannschaft eine erfolgreiche Saison zu Ende. Niemand hätte den Höneggern vor Beginn der Saison Kredit eingeräumt. Die Spieler haben aber gezeigt, dass sie mit guten Leistungen für jeden Gegner einen echten Prüfstein darstellen. Die genauen Ranglisten werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

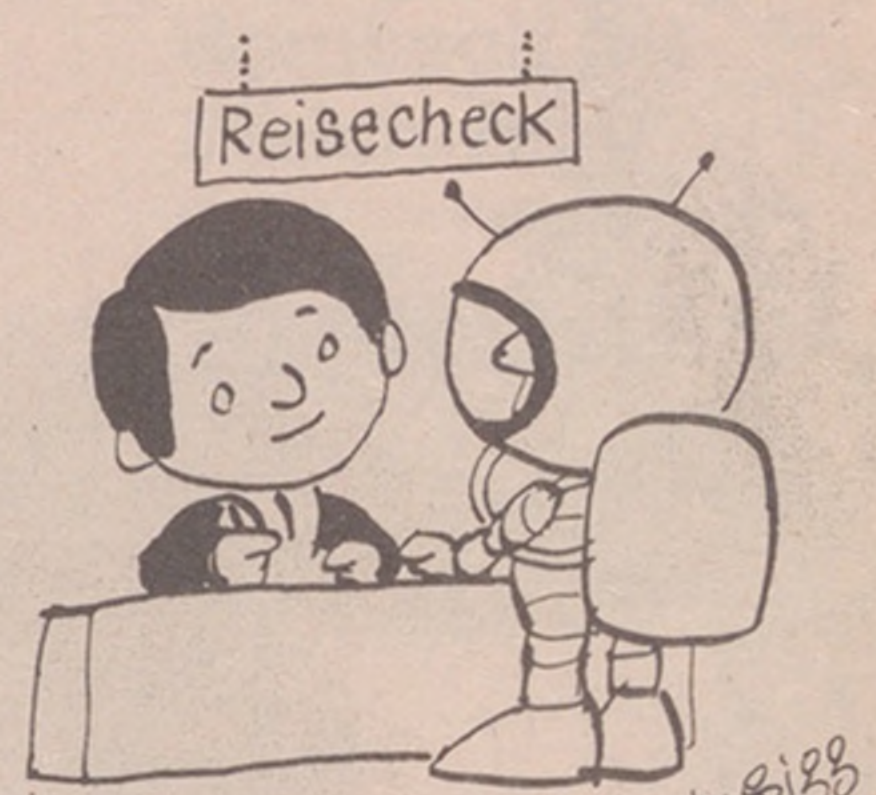
Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).



Wir haben Reisegeld für jede Reise.

Wir haben Lire und Dollars, Scheine und Münzen, Reise-Checks und Reise-Tips – für Ihre grosse Ferienreise.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Giblenstrasse bei Nr. 53, Tennisplatz, W. Maurer, Vertreter: H. Scheifele, Wehntalerstrasse 265.

Zu benennende Quartierstrasse «D» 50—62, Vergrößerung der Hofunterkellerung und Abänderung der Dachform bei der in Ausführung befindlichen Ueberbauung, H. Schmid, Vertreter: A. Blum, Gertrudstrasse 24.

Riedhofweg 35, 2 Zwischenbauten, 1 Vorbau und Umbau mit Einrichtung einer Autoreparaturwerkstatt, H. Rieder, Vertreter: M. Moeri, Gaugerstr. 3. Zürich, 4. Juli 1980

Ein Umbau für die Berufsschule II

Am 28. September 1980 werden die Stimmberechtigten der Stadt Zürich über die Bewilligung eines Kredites zum Umbau der ehemaligen Liegenschaft «Reishauer» für die Abteilung Montage und Ausbau der Berufsschule II abstimmen. Von den entstehenden 21,8 Mio Franken Umbaukosten wird die Stadt 6 Mio Franken tragen müssen. Zur Unterstützung der Abstimmungsvorlage hat sich das «Komitee zur Förderung der Berufsbildung» neu gebildet. Es wird sich für die Annahme des Kredites einsetzen.

Der Kommentar

Hamburg—Sursee

Erst vor einigen Wochen wurde in Basel die deutsche Autobahn mit der schweizerischen N2 zusammengeschlossen, und jetzt hat man die 23 Kilometer lange Teilstrecke Rothrist—Sursee dem Verkehr übergeben, so dass die «Verbindung Hamburg—Sursee perfekt» und auf der Strecke wieder eine Viertelstunde eingespart ist.

Ha, sagte ein nachgerade Skeptischer, Hamburg—Sursee, da merkt man gleich, für wen wir diese Autobahn gebaut haben und wer am meisten davon profitiert und schon bald auch durch den Gotthard pfupft, den Tessin verstopft und über die Grenze verduftet, ohne einen roten Rappen bezahlt zu haben. Der Mann ist nicht der einzige, der nicht versteht, dass der Gotthard nicht mehr als das angesehen wird wie zu den Gründungszeiten der Eidgenossenschaft: Als Pfand, das sich kapitalisieren lässt. Früher hat man, eine Glanzleistung der Gründer, politisches Kapital aus dem Gotthard geschlagen, heute lässt man sich seine Untertunnelung Millionen und Abermillionen kosten und möchte ihn den fit. (auch ausländischen) Benützern erst noch gratis zur Verfügung stellen. Rothrist—Sursee hat über 220 Millionen gekostet und ist ein Teil jener Strecke, deren Ausbau sich deswegen verzögert hat, weil es am Sempachersee Widerstände und Verzögerungen gab. Man ist dann auf einen Tunnel bei Eich am linken Ufer gekommen.

Das neue Teilstück entlastet vor allem die Wiggertaler Gemeinden von einem Durchgangsverkehr, der im Sommer jeweils fast unerträglich werden konnte.

Wenn man die Kommentare vergleicht, die früher gemacht wurden, wenn man ein paar Kilometer Autobahn einweihete, mit den «Sprüchen», die heute dazu geklopft werden, dann erkennt man unschwer einen Wandel in der Einstellung. Früher war da jeweils eine einzige Hochstimmung, und es gab Leute, die haben — wenigstens symbolisch — den Asphalt geküsst und flossen über vor Lobpreisungen der modernen Technik. Heute heisst es da und dort: «Wieder ein Stück Asphalt mehr», und die Hinweise auf die Immissionen der Autos, den ungeheuren Landverschleiss, die immensen Kosten und das Lärmproblem fehlen nicht.

Und bei der Einweihung hat man bereits einen Nostalgie-Ableiter eingebaut, indem man Oldtimer als Vorspann für die offiziellen Vehikel auf die Reise schickte.

Vielleicht ist die Zeit nicht mehr allzu fern, da es Mode wird, Autobahnen zu meiden und mit gedrossem Tempo beschaulich durch die Gegend zu zockeln, weil einem Geruhssamkeit lieber (geworden) ist als Kilometerraseri.



Neubau Werkhof Hönggerberg Kapfenbühlstrasse 149 Zürich 10

Die städtischen Waldbezirke Hönggerberg und Käferberg umfassen ein Areal von 250 ha mit einem Holzvorrat von rund 90 000 Kubikmeter und einem jährlichen Hiebsatz von 2000 Kubikmeter. Eine Gruppe von sieben Forstwarten unter Leitung eines Revierförstlers verrichtet die umfangreichen Waldarbeiten wie Holzhauerei, Pflege der Jungbestände, Bestandesbegründung, Wegbau, Unterhalt der Erholungseinrichtungen und anderes mehr. Die Hege des Wildes obliegt einem Schonrevieraufseher.

(ke) Das Stadtförstamt musste sich zur Bewirtschaftung dieser Reviere jahrelang mit einer alten baufälligen Scheune als Werkhof begnügen. Es fehlten jegliche hygienischen Einrichtungen und Personalunterkünfte. Im Winter war das Wasser

jeweils wegen Einfriergefahr abzustellen. Für die Unterbringung der Maschinen und Fahrzeuge standen ebenfalls keine zweckmässigen Räume zur Verfügung.

Die Erstellung eines Werkhofes war unumgänglich geworden, und der Stadtrat bewilligte denn auch mit Beschluss vom 16. Mai 1979 den dazu erforderlichen Kredit von Fr. 850 000.

Als günstiger Standort erwies sich das südliche Ende des Forstgartens Hönggerberg. Hier entstand nach zehnmonatiger Bauzeit der Werkhof Hönggerberg. Das eingeschossige, teilweise unterkellerte Gebäude entspricht in Form und Einrichtung ungefähr dem bedeutend grösseren Werkhof Adlisberg. Die Bauweise aus verputzten Backsteinen und Holz sowie das Satteldach aus braunen Pfannenziegeln passen gut in die ländliche Umgebung. Der eine Flügel des Erdgeschosses enthält die für einen Bestand von 10 Leuten ausgelegten Mannschaftsräume — umfassend einen Aufenthaltsraum mit Küchenkombination, eine Garderobe mit Klei-

derkästen, einen Waschraum mit Dusche, eine WC-Anlage und einen Kleiderdrehraum — sodann das Büro des Revierförstlers, den separaten Raum des Schonrevieraufsehers und die Heizzentrale; der andere Flügel nimmt die Garage für Betriebsfahrzeuge (versehen mit einer Batterieaufladestation), das Lager für Betriebsstoffe und Kleinmaschinen sowie eine offene, auch als gedeckter Arbeitsplatz dienende Remise auf. Der Dachraum steht in beschränktem Ausmass für Lagerzwecke zur Verfügung.

Aufgrund der Terrainverhältnisse konnte der über eine Aussentreppe erreichbare unterkellerte Gebäudeteil ohne wesentliche Mehraufwendungen realisiert werden. Hier sind die Installationsräume und der Oeltank untergebracht. Beheizen lässt sich das Gebäude sowohl mit Öl als auch mit Holz. Nur in den Mannschaftsräumen, im Büro des Försters und in der Werkstatt sind normale Raumtemperaturen erforderlich; in den übrigen Räumen ist eine Temperierung auf etwa 10 Grad Celsius ausreichend.

In Anpassung an bereits ausgeführte Werkhöfe wurde ein einfacher zweckmässiger Ausbau gewählt.

Die Zufahrt und der dem Gebäude vorgelagerte Platz sind mit einer soliden Koffierung und einem Hartbelag versehen. Der Platz dient der Arbeitsvorbereitung und der Abwicklung von Transporten. — Die Gesamtaufwendungen liegen im Rahmen des bewilligten Kredites.

Bauherrschaft	Stadt Zürich (Bauamt I und II)
Vertretung und Oberbauleitung	Hochbauinspektorat der Stadt Zürich
Projekt und Bauleitung	Ernst Neuenchwander Architekt, 8038 Zürich
Bauingenieur	Hans Frei & Co. Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau 8049 Zürich

Amateur-Theater galoppiert auf der Westernwelle

Das *Theater Team Zürich*, eine Gruppe von 15 jungen Amateur-Schauspielern, versucht bereits seit einigen Jahren witziges und unterhaltendes Theater zu machen. (Einige Leute mögen sich vielleicht an die letztjährige Aufführung der Raubritterklamotte «Blut und Liebe» erinnern.) Am 16. Juli hat nun die neue Produktion «Die Helden von Gunhill» (oder wie es im Untertitel heisst «Eine edle Westernschnulze») ihre Premiere. Auf kabarettistisch-parodistische Art werden Westernhelden und Westernfilme, Westernsongs und Westernmoral auf den Arm genommen.

Die Aufführungen versprechen dieses Jahr ein besonderer Spass zu werden, sollen doch die Vorstellungen bis Ende Juli jeweils von Mittwoch bis Sonntag als Freilichtaufführungen im Garten der Villa Tobler (Winkelwiese 4/Nähe Kunsthau) über die Bretter gehen.

Dieses Projekt konnte mit Unterstützung der Präsidialabteilung der Stadt Zürich verwirklicht werden. Nun hoffen die jungen theaterbegeisterten Amateure auf die Unterstützung des Wettergottes.

Ersatz von Billettautomaten der VBZ

Ab 1. Juli 1980 werden im Raume Oerlikon und rund um den Hauptbahnhof die Billettautomaten der VBZ sukzessive durch solche neuester Bauart ersetzt. Die Beschaffung dieser Ersatzapparate liess sich nicht mehr länger hinauszögern, da die Reserve erschöpft ist. Ausserdem sind verschiedene Apparate «Opfer des Strassenverkehrs» geworden und nicht mehr zu reparieren.

Die neuen Automaten weichen in ihrem Aussehen nicht viel von ihren Vorgängern ab. Sie bringen aber gewisse technische Neuerungen und sind vor allem besser gegen betrügerische Manipulationen und Diebstähle gesichert. Die von der XA-MAX AG, Zürich, gelieferten Billettautomaten

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 13. Juli 1980

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Buhofer

Kollekte für die Liebestätigkeit
in Oberengstringen

Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 13. Juli 1980

Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 16. Juli 1980

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 13. Juli 1980

9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 12. Juli 1980

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Heilige Messe mit Predigt
Legat Maria Klar

Sonntag, 13. Juli 1980

15. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Für die Flüchtlingshilfe

Montag, 14. Juli 1980

9.00 Legat Anna Futterknecht

Dienstag, 15. Juli 1980

Legat Olga Prosperi

Freitag, 18. Juli 1980

9.00 Heilige Messe

Dramatischer Verein Waldberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns
singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen.
Machen Sie doch einen Versuch,
denn Singen ist gesund und macht erst
noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau
Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta,
Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere
Auskunft.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen»
von Höngg und Wipkingen ein, an unserem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen!
Wir lernen, uns mit aktuellen Themen —
die uns berühren — auseinanderzusetzen,
darüber nachzudenken und uns nicht
manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im
«Höngger» und im Inserat der Freizeit-
anlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt
Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute
Referenten für unsere Sache zur Verfügung.
Für die Diskussion und ein gutes Gespräch
finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen
Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber,
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon
56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft 844 21 65

KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög-
lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges
Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An-
meldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Ferien vom 7. Juli bis 9. August. Proben-
wiederbeginn: Mittwoch, 13. August 1980,
20.00 Uhr, Schulhaus Lachenzelg. — Neue
Sänger sind an unseren Proben jederzeit
herzlich willkommen. Präsident: H. Steiner,
Telefon G 202 85 75.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Dienstag, 15. Juli 1980, 20.00 Uhr: Abend-
konzert Höngg, Winzerstrasse/Am Wasser.
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Erleichterung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Samariterverein Höngg

Krankensmobilenmagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Standschützen Höngg

Bundesübung 300 m Bedingungsschiessen
Samstag, 12. Juli 1980, 8.00—11.00 Uhr

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege II
Montag
Turnhalle Lachenzelg

Frauenriege I
Montag
Turnhalle Lachenzelg

Volleytraining DR und FR
Mittwoch
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege II
Donnerstag
Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege
1.—3. Klasse, Montag
4./5. Klasse, Donnerstag

6. Klasse und älter, Do
Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restau-
rant «Eggbühl», Oberengstringen.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Während der Sommerferien vom 7. Juli
bis 9. August fallen unsere Turnkurse aus.

Für Wanderlustige Daheimgebliebene bie-
ten wir folgende Tour an: **Samstag, 12.
Juli**, Rundwanderung durch das Hoch-
Ybrig-Gebiet. Die Route führt von Weglo-
sen zur Drusberghütte, über den oberen
Sternen zum Spirstock und bis Seebli.
Autofahrer treffen sich um 9.15 Uhr in
Weglosen. Bahn- und Postautobenutzer:
Abfahrt Zürich-HB 7.40, Ankunft in Weg-
losen 9.15 Uhr. Gutes Schuhwerk und Re-
genschutz sind fast obligatorisch. Verpfle-
gung aus dem Rucksack. Auskunft erteilt
ab Anfang Juli Fam. Steiner, Tel. 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Hal-
testelle Militär-/Langstrasse, Tel. 241 58 88.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7,
Haltestelle Central, Telefon 34 44 20.

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Hal-
testelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02.

Apotheke zum Hörser, Grosswiesenstrasse
149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128,
Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeweils Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der
Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche
Stunden für Damen und Herren über 60
Jahre.

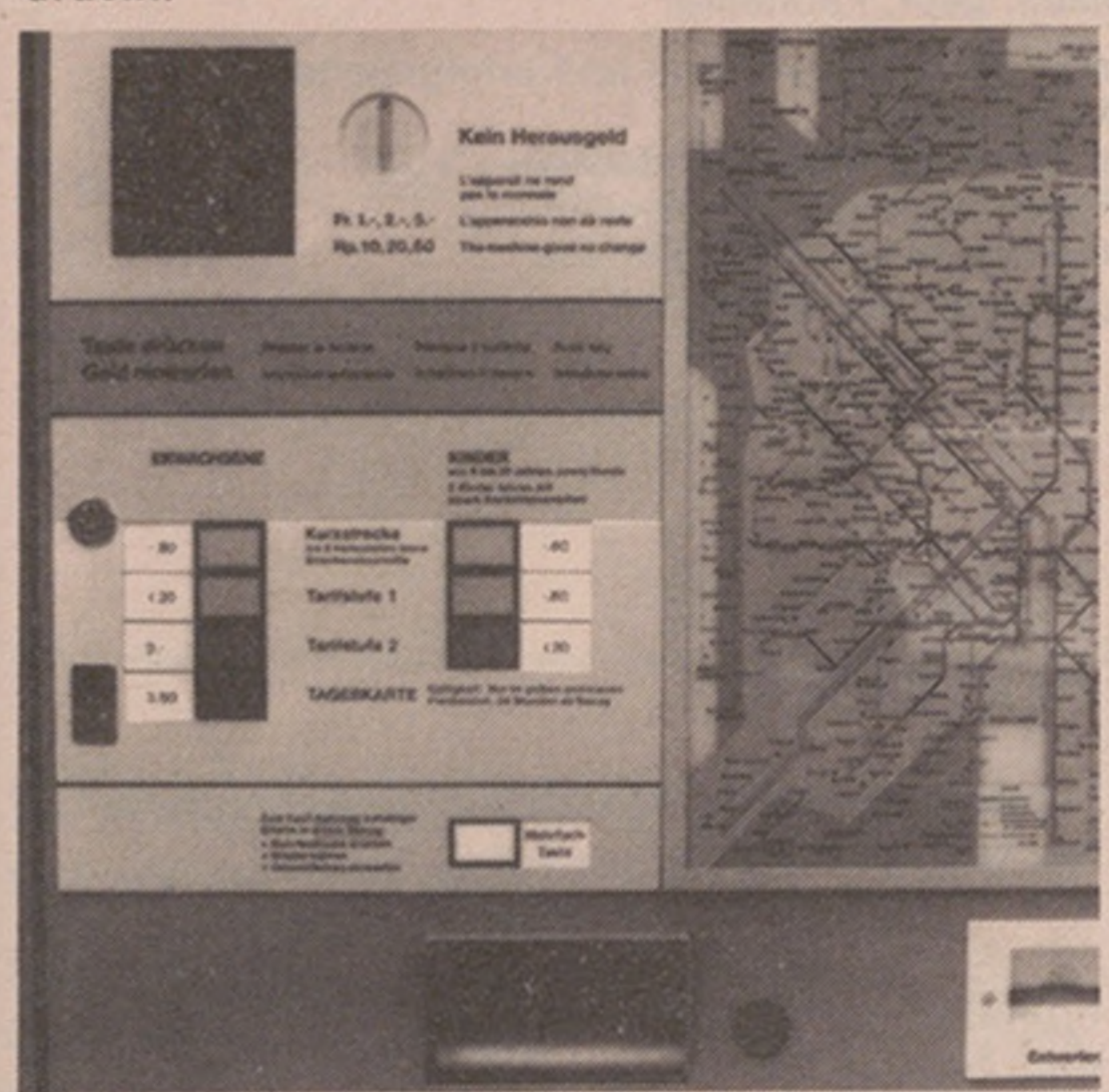
15. Juli
Wanderung für rüstige Klubmitglieder
Sommerpause: Wiederbeginn 26. August.

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab
13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,
staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehre-
rin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:
Telefon 844 27 31.

weisen vor allem zwei, für den Fahrgast wichtige Merkmale auf: eine **Mehrfachkarte** erlaubt es, maximal zehn beliebige Billette in einem Zahlvorgang zu beziehen, wobei die verschiedenen Fahrpreise automatisch addiert werden. Für das Einwerfen unterschiedlicher Münzen dient künftig nur noch **ein einziger Schlitz**. Die zur Ausgabe gelangenden Billette sind für die Fahrgäste verständlicher, ist darauf doch die Ausgabebehaltestelle, die gewählte Tarifstufe und der Fahrpreis aufgedruckt.



Obwohl mit diesen neuen Automaten dank jahrelanger Erfahrung und Entwicklungsarbeit etliche Verbesserungen verwirklicht worden sind, konnte deren Anschaffungspreis durch vermehrte Verwendung elektronischer Elemente, im Vergleich zu früheren Ausführungen, drastisch gesenkt werden. Die neuen Billettautomaten werden zweifellos einen Beitrag zu einem noch problemloseren, flüssigeren Billettbezug im öffentlichen Verkehr der Stadt Zürich leisten.

LdU will bessere Wahldaten-Koordination

(zup) Die Fraktionspräsidenten-Konferenz des Landesrings der Unabhängigen der 12 Gemeindeparlamente im Kanton Zürich, hat sich anlässlich einer kürzlichen Aussprache über Probleme der Legislatur-Halbzeit in den Gemeindeparlamenten einstimmig für eine bessere **Koordination des Wahldatums** für die Gemeindevahlen 1982 ausgesprochen.

Limmatstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Der Sommer kommt bestimmt noch!
Salate, Salate, Salate in Variationen

Fischspezialitäten:
Zanderfilets an Rieslingsauce
Egelfilets leicht gebraten
Hecht gebacken
Riesencrevetten am Spieß mit Kräuterbutter überbacken
Süßwasserfische je nach Fang

Gerne nehmen wir Ihre Tischreservation über Telefon 56 70 22 entgegen.

In einem Schreiben zu Händen des Gemeindepräsidenten-Verbandes und der 12 Präsidenten der Städte mit Gemeindeparlament, bitten die LdU-Fraktionspräsidenten den Gemeindepräsidenten-Verband, sich um ein einheitliches Wahldatum, namentlich für die Wahlen in den Gemeinden mit Grossen Gemeinderat, zu bemühen. Die Präsidentenkonferenz ist der Auffassung, dass die Stimmbeteiligung mit dieser Massnahme gefördert werden kann. Namentlich geht es ihr darum, dass das Wahldatum mit der Stadt Zürich koordiniert wird. Der publizitätsträchtige Wahlgang in der Kantonshauptstadt wirkt sich, nach Meinung der LdU-Gemeinderäte, positiv auf die Wahlbeteiligung in anderen Gemeinden, vor allem in der Agglomeration Zürich aus. Vergleiche der Stimmbeteiligungsziffern aus dem Jahre 1978 zwischen Gemeinden, die am gleichen Tag wie die Stadt Zürich wählten, und solchen, die ihr Wahldatum vor- oder nachher festgelegt hatten, deuten auf die Möglichkeit einer Verbesserung der Stimmbeteiligung bei konzentriertem Wahldatum hin.

Zudem ergeben sich für die an den Wahlen beteiligten Parteien organisatorische und administrative Vereinfachungen sowie wesentliche Einsparungen.

Grosser Puppen-Wettbewerb zugunsten Terre des hommes Kinderhilfe

Machen Sie mit — senden Sie uns Ihre selbstgebastelte Puppe!
Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sie dürfen Ihre Puppe in Samt und Seide kleiden, mit Federn schmücken, Gips, Holz oder Muscheln verwenden usw.
Gross und klein kann sich an dieser gesamtschweizerischen, sinnvollen Aktion beteiligen und damit

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:
Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen,
Examen, Beförderungen
und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

Beginn Umbau
1. Oktober 1980

RESTAURANTS
Zur Waide

Waidebadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

auch einen wertvollen Beitrag leisten. Denn der Verkaufserlös wird vollumfänglich für die Hilfe an notleidende Kinder verwendet.
Vom 9. bis 16. September findet in der «Aula Magna» im Château d'Yverdon eine Ausstellung aller Puppen statt. Die schönsten, originellsten und liebsten Puppen werden prämiert und die Gewinner — ob Kind oder Grossi — mit wertvollen Preisen, die uns namhafte Firmen geschenkt haben, honoriert.
Wir freuen uns auf Ihre Puppe. Bitte schicken Sie sie mit Angabe Ihrer Adresse und evtl. Alter **bis zum 25. August 1980** an:
Terre des hommes, case postale, 1401 Yverdon.
Weitere Informationen erteilt gerne Terre des hommes Kinderhilfe, Zürich, Telefon 01/211 80 30 (vormittags).

Babysitterdienst Höngg

Von der Höngger Babysittervermittlung wird rege Gebrauch gemacht. Einige Eltern haben durch unsere Vermittlung bereits einen festen Babysitter gefunden, andere lassen sich von Fall zu Fall beraten. Neuinteressenten (Babysitter und Eltern) sind immer herzlich willkommen.
Anmeldungen nehmen gerne entgegen: Frau Mächler, Telefon 56 33 06; Frau Elzi, Telefon 56 26 74. — Tarife: Fr. 2.50/Std. oder Fr. 10.— pauschal pro Abend (von 20.00 bis 24.00 Uhr, jede weitere Stunde Fr. 2.50).

Quartierverein Höngg
Verein Elternclub Hönggerberg

Wir gratulieren

So wenig braucht es um sich freuen zu können! Das Geheimnis ist, kleine Freuden nicht zu übersehen. Gerade jetzt im Sommer findet man sie doch überall, der Gesang der Vögel am frühen Morgen, die farbenfrohen Gärten und auch der duftende Wiesenblumenstrauß im Zimmer. Wir hoffen und wünschen, dass Sie liebe Jubilarinnen und Jubilare, recht viele solcher kleinen Freuden in Ihrem Alltag erleben dürfen und dass Ihr Festtag für Sie alle ein grosser Freudentag sein darf.
Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag.

15. Juli 1980: Frau Luise Vetterli-Huber, Limmatstrasse 380, 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

restaurant rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menüs
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Neu!
Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation
Täglich geöffnet
Gartenrestaurant im Hof
Auf Ihren Besuch freut sich
C. De Prä
Telefon 56 85 55

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Schmitt, Franziska, gew. Krankenpflegerin, geb. 1894, von Rafz ZH; Benedikt Fontana-Weg 10.

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmatstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick
Pontiac
Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegenheit
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag
«Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach
8049 Zürich

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:
feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Brot - Brot - Brot...
30 Sorten für jeden Geschmack - Reformbrote - Aryana und Holle
Am Wochenende Holzofenbrot - Bure-, Nuss-, Sesam-, Speckbrot
und für Sonntag eine «Schildkröte»

Keine Betriebsferien
Frisches Brot Weggli, Gipfeli erhalten Sie ab 06.30 Uhr
Montag geschlossen

Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Gratis Weindegustation
Weinproben des Monats
Yvorne Salvagnin 1977 (ein sehr schöner Rotwein)
Rosé Côtes de Provence der kühle Sommerwein!

Weinverkauf bei Zweifel Höngg
mit Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20

Öffnungszeiten:
Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Triumph. Die echten Sportwagen.



Triumph TR7 mit dem kraftvollen 2-Liter-Motor und 78 kW (106 PS) Leistung! Jetzt auch als Cabriolet erhältlich.

Und der Triumph Spitfire mit 53 kW (72 PS) – als Sportcabriolet oder mit Hardtop!

Der Spass für zwei!

Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Zwei Betriebe der Emil Frey-Gruppe

Schwedische
Jus-Studentin sucht per
anfangs September

möbliertes Zimmer

Gerne Kochgelegenheit.
Leichte Mithilfe im Haus-
halt möglich.

Rückfragen bitte an
Telefon 56 02 22.

Welche ältere, zuverlässige

Frau

würde noch rüsten,
betagten Herrn in Höngg,
2 bis 3 Stunden täglich

betreuen?

Zeiteinteilung nach
Wunsch. Putzfrau vor-
handen.

Telefon 56 35 75



Nette Dame (Rentnerin)
sucht eine jüngere

Hausfrau

als Raumpflegerin einer
sehr gepflegten 2 1/2-
Zimmer-Wohnung.
Für 2 bis 3 Stunden,
alle 2 bis 3 Wochen.
Meierhofplatz.

Bitte melden unter
Chiffre 1467 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Junges Schweizer Paar
sucht ruhige

2 1/2- bis 3 1/2- Zimmer-Wohnung

im Kreis 10.
Miete bis zirka 800.— inkl.

Telefon 821 02 22
(Herr Schmid)

Wir sind eine in Höngg
etablierte BPRA Public
Relations-Agentur und suchen
per 1. November 1980 eine
selbständige

Sekretärin

die einen lebhaften Alltag
schätzt, über ausgeprägten
Leistungswillen und natürli-
chen Frohsinn verfügt.

Unser Aufgabenbereich ist
interessant und abwechslungs-
reich. Wir verkehren mit allen
Medien, betreuen Kunden
in der Schweiz und im Ausland
und konzipieren, organisieren
und realisieren Veranstal-
tungen aller Art.

Wenn Sie diese Aufgaben
reizen, rufen Sie uns doch
bitte an.



Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardeggstrasse 27
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 62 88/95

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Terminalschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Wir suchen für unseren
Schmidt-Agence-Kiosk

im Zentrum
Oberengstringen

eine zuverlässige, freundliche

Ablöserin

Wenn Sie Freude am Verkauf haben
und an einer Teilzeit-Anstellung
interessiert sind, bitten wir Sie, sich
direkt am Kiosk bei der Leiterin zu
melden.

Sie gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte
über diesen abwechslungsreichen und
vielseitigen Beruf und wird auch die
Arbeitszeit mit Ihnen vereinbaren.

Schmidt-Agence AG
AZED AG

Zürich-Höngg

Wir suchen auf Herbst 1980 oder nach Vereinbarung
freundliches, zuverlässiges Ehepaar als

hauptamtlichen Hauswart

(evtl. auch im Nebenamt)

in ein Wohn- und Geschäftshaus an sehr schöner,
ruhiger Wohnlage. Eine grosse, schöne
4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber mit handwerklichem Beruf (Gärtner,
Maler, Schreiner usw.) werden bevorzugt.
Zum Pflichtenkreis gehören Reinigungsarbeiten,
Pflege und Unterhalt der Umgebung, Wartung der
Heizanlage sowie kleinere Unterhaltsarbeiten.

Wir bieten gutes Salär, geregelte Ferien,
Personalversicherung, gute Arbeitsbedingungen.
Offerten mit Referenzangaben sind bitte zu
richten an

Jos. Berchtold, Schreiner
Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 01/56 22 00



Schwager Bauunternehmung AG

übernimmt Renovationen und Umbauten sowie
Neubauten und Planungen

Wehntalerstr. 317, 8056 Zürich, Tel. (01) 57 02 47

Gesucht zuverlässige, fleissige

Frau in gepflegten Haushalt

ein- bis zweimal pro Woche.

Bitte melden unter Chiffre 1466 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Praxis Dr. Borovicka

Imbisbühlstrasse 132

bleibt vom 14. Juli bis 2. August
geschlossen.

Auskunft für ärztliche Vertretung über
Telefon 56 11 93.

TEPPICH-Discount SONDERVERKAUF

amtlich bewilligt vom 7. Juli bis 26. Juli 1980

Spannteppiche,
**10% auf Vorhänge, Bodenbeläge,
NOVILON usw.**

20% auf Resten (PVC + Teppiche)
bis
20% auf Orientteppiche

Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr



● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice



Per 1. September suchen wir eine
freundliche und einsatzwillige

Mitarbeiterin

für Kassaschalter, Kundendienst,
Telefon und Mithilfe bei allgemeinen
Büroarbeiten.

Es handelt sich um einen lebhaften,
abwechslungsreichen Posten, der
Zahlensinn, flinkes Maschinenschreiben,
wenn möglich französische Sprach-
kenntnisse und Freude an Kontakten
mit den Kunden verlangt.

Dagegen bieten wir zeitgemässes Salär,
alternierende 5-Tage-Woche, Personal-
fürsorge, evtl. Parkplatz.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit
Saläransprüchen. Für weitere Auskünfte
steht Ihnen unser Herr Gertels gerne
zur Verfügung.

Regoma AG

Neugummierungswerk - Pneuhäus
8049 Zürich, Am Wasser 55
Telefon 56 84 40

Gesucht

Aushilfs-Serviertochter

für 3 Tage pro Woche.

Restaurant Wartau Höngg

Telefon 56 71 36

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon
und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.



TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich